

Johannes 13,1: Vor dem Passahfest aber, da Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, aus dieser Welt zum Vater zu gehen: wie er die Seinen geliebt hatte, die in der Welt waren, so liebte er sie bis ans Ende.

Jesus einigte sich mit seinem Widersacher

Schauen wir uns das Leben Jesu an. Jesus wusste von Anfang an, warum er in die Welt gekommen war. Wir können daraus lernen, dass auch wir unser Ziel kennen müssen. Es geht nicht um das Predigen, Lehren oder ums Berühmtsein. Fehler und Zielverfehlungen können auf allen Ebenen passieren. Genauso wie die Welt Berühmtheiten hervorbringt, so gibt es diese auch in der christlichen Welt, und berühmte Leute können das Ziel verpassen. Dennoch sind die Augen mancher blind, wie die des jungen Mannes, der das Königreich erben wollte, aber zu gebunden an die irdischen Dinge war. Die Gefahr ist groß, dass wir Leiter zu sehr mit der Welt verbunden sind, deshalb müssen wir uns immer und immer wieder bewusst machen, dass unsere höchste

Berufung darin besteht, gereinigt und in das Ebenbild und die Schönheit Christi verwandelt zu werden. Und jeder Dienst hat nur eine zeitlich begrenzte Dauer. Der Dienst von Jesus Christus – hier auf der Erde – dauerte nur ca. drei Jahre. Das war aber keineswegs alles, sein Leben hat Auswirkungen auf alle Zeiten hin. Jesus sah hinter seinem irdischen Dienst den ewigen Plan des Vaters und er bereitete sich auf seine Rückkehr zum Thron vor.

Unser Ruf, Gott zu dienen, mag 20, 40 oder mehr Jahre dauern, aber was kommt dann? Was geschieht, wenn wir uns nicht weiterentwickeln und uns nicht bewusst wird, dass ein höherer Ruf in und für uns da ist? In unserem Innersten gibt es einen Ruf für die Ewigkeit. Wir werden hier für den ewigen Dienst ausgerüstet. Dies hier ist nicht nur die Zeit unseres Dienstes, dies ist auch unsere Vorbereitungszeit.

Am Ende seines Dienstes sagte Jesus zu seinen Jüngern – Markus 14,34–36: *Meine Seele ist tief betrübt bis zum Tod. Bleibt hier und wacht! Und er ging ein wenig weiter, warf sich auf die Erde und betete, dass, wenn es möglich wäre, die Stunde an ihm vorüberginge. Und er sprach: Abba, Vater! Alles ist dir möglich; nimm diesen Kelch von mir! Doch nicht, was ich will, sondern was du willst!*

Als er zurückkam, fand er seine Jünger schlafend vor. Er hatte sie gebeten, wach zu bleiben, doch sie haben der Müdigkeit einfach nachgegeben. Sie hätten dem Gegner – der Müdigkeit – sagen sollen: Ja, ich bin müde, aber ich weise den Schlaf zurück, ich bleibe wach! In Vers 41 lesen wir: *Und er kommt zum dritten Mal und spricht zu ihnen: Schlaft ihr noch immer und ruht? — Es ist genug! Die Stunde ist gekommen. Siehe, der Sohn des Menschen wird in die Hände der Sünder ausgeliefert.* Wenn die Stunde der Kreuzigung gekommen ist, hat es keinen Zweck mehr zu widerstehen.

Als die Soldaten kamen, um Jesus zu verhaften, zog der Jünger, der neben Jesus stand, ein Schwert und schlug einem Soldaten das Ohr ab. Was tat Jesus? In Lukas 22,51 erfahren wir, dass Jesus seinem Widersacher half und ihn heilte. Die Zeit des Zurechtweisens war vorbei. Jesus war auserwählt, für dich und für mich am Kreuz zu leiden, damit wir vom Fluch der Sünde erlöst würden.

Wache und bete und widerstehe dem Teufel, bevor die Stunde der Kreuzigung in deinem Leben und in deiner Familie kommt. Halte nichts fest, wenn eine Wendung kommt und Gott anfängt, dir die höheren Dinge des Lebens zu lehren. Oft scheint es, als ob wir sogar den Sinn des Lebens verlieren würden. Wir

verstehen nichts mehr. Kann es sein, dass wir geschlafen haben, wo wir stattdessen hätten wachsam sein sollen, um zu lernen, was Gott von uns möchte?

In Markus 14,41 sagt Jesus: *Es ist genug! Die Stunde ist gekommen. Siehe, der Sohn des Menschen wird in die Hände der Sünder ausgeliefert.* Jesus konnte sich seinem Widersacher ergeben, weil er durchgebetet hatte und wusste, dass es zum Besten dienen und er so das Ziel seines Lebens, wozu er in die Welt gekommen war, erfüllen würde.

Die Jünger, besonders Petrus, waren verzweifelt. Ihre Befürchtungen und die Müdigkeit hatten sie verführt und zurückgehalten, Jesus in der Stunde seiner Anfechtung nahe zu sein.

Ich kann die göttlichen Dinge wirklich nur beanspruchen, wenn ich bereit bin, mit dem Willen Gottes übereinzustimmen. Nur so werde ich nicht von meinen persönlichen Ängsten gefangen gehalten. Wenn ich Widerstand gegenüber Gottes Walten in meinem Leben spüre und zulasse, bin ich nicht frei, mich auszustrecken und das Unmögliche zu bewirken.

Gott kann dann das Übernatürliche für mich nicht tun. Nur wenn ich mich dem Willen und der Führung Gottes – auch dem Leiden Christi in meinem Leben

– unterstelle, wird Gott das vollkommene Werk der Gnade in meinem Leben bewirken und mich für seinen Ewigkeitsdienst vorbereiten.

Jesus gab uns das höchste Beispiel, wie wir mit dem Widersacher übereinstimmen können. Er hätte zehntausende Engel rufen können, doch er unterstellte sich seiner eigenen Schöpfung, die ihn band und gefangen nahm. Er erlaubte ihnen, ihn zu beschuldigen und zu schlagen. Er legte seine Hände, die Hände des Schöpfers, auf die Balken des Kreuzes, das aus einem Baum gemacht war, den er geschaffen hatte, und erlaubte Männern, die er geschaffen hatte, die Eisennägel, die aus dem Eisen geformt waren, das er in den Tiefen der Erde geschaffen hatte, in seine Hände zu bohren. Er stimmte mit seinem Widersacher überein, damit er den ganzen Willen Gottes erfüllte.

Als der Wille Gottes erfüllt war, konnte ihn das Grab nicht mehr halten. Wenn Gott sein Werk der Gnade in dir beendet hat, wirst du im Auferstehungsleben in dem Ebenbild Jesu Christi, dem Erstgeborenen unter den Toten, hervorkommen.

Jesus ist gestorben, um viele Söhne und Töchter zur Herrlichkeit zu bringen. Nur wenn mein eigener Wille stirbt und ich mich Gott übergebe, komme ich in

die Herrlichkeit, die er für mich geplant hat – seit der Erschaffung der Erde.

Gott tut ein vollkommenes Werk in dir und mir. Es mag nicht immer einfach sein, aber höre auf die Worte Jesu:

Matthäus 5,25+26: Sei deinem Widersacher bald geneigt, während du noch mit ihm auf dem Weg bist, damit der Widersacher dich nicht etwa dem Richter ausliefert und der Richter dich dem Gerichtsdienner übergibt und du ins Gefängnis geworfen wirst. Wahrlich, ich sage dir: Du wirst von dort nicht herauskommen, bis du den letzten Groschen bezahlt hast!

In Jesaja 55,8+9 lesen wir: *Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr; sondern so hoch der Himmel über der Erde ist, so viel höher sind meine Wege als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.*

Jesus spricht in Matthäus 5,25+26 deshalb auch von himmlischen Dingen. Gott fordert uns durch Jesus auf, mit allem, was er in unserem Leben tut, übereinzustimmen, denn Jesus hat alle Macht bekommen.

Matthäus 28,18–20: Und Jesus trat herzu, redete mit ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden. So geht nun hin und macht zu Jüngern

alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit! Amen.

Geliebte Geschwister, wir wollen ihm gehorsam sein, mit ihm wandeln und heilig sein, ja so heilig, wie er es ist, denn er hat uns aus Liebe auserwählt.

Epheser 1,4: ... *wie er uns in ihm auserwählt hat vor Grundlegung der Welt, damit wir heilig und tadellos vor ihm seien in Liebe.*

1. Thessalonicher 5,23: *Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer ganzes [Wesen], der Geist, die Seele und der Leib, möge untadelig bewahrt werden bei der Wiederkunft unseres Herrn Jesus Christus!*